

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 97.

Sonntag, den 4. December 1842.

Köstlicher Probst kein Kraut als stitliche Zucht auf der Erde,
Welches mit Balsambauch Seelenerquickung verleiht,
Und den Geruchsten sogar mit der Menschheit Adel verküret;
Segen dem Mann, der's pflegt, Segen zu schaffen bedacht.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Winnenden Bei der gerstern stattgehabten Felder-Visitation hat sich gezeigt, daß zwar der größte Theil der Acker von den Feldmäusen gesäubert ist, daß es aber auch, besonders wo Alee gebaut war, noch Saamen-Acker gibt, welche von den Feldmäusen sehr beschädigt und zum Theil ganz unterhöhlt sind. Die Eigenthümer werden hienach aufgefordert durch Anwendung der — in den hiesigen Apotheken um billigen Preis zu habenden Phosphor-Paste die Mäuse auf ihren beschädigten Aekern zu vertilgen, oder haben sie zu gewärtigen, daß nach Verfluß von 8 Tagen auf ihre Kosten die betreffende Anstalten von Obriqkeitswegen getroffen werden.

Den 30. Novbr. 1842.

Stadtschultheißenamt.

Neckar-Rems. (Geld auszuleihen.)
Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege sind gegen
gleich 300 fl. zu haben.

Stiftungs-Pfeger,
Maier.

Waiblingen. In meiner Paul: Pflegschaft liegen 200 fl. zum Ausleihen gegen 2fache Verpfändung und 4½ procentige Verzinsung parat.

Auch habe ich den Auftrag, mehrere hundert Gulden zu 4½ procent gegen 2fache Verpfändung in Posten von wenigstens 300 fl. auszuliehen. Das Nähere ist zu erfahren bei

J. R. Röhn.

Waiblingen. Für einen Bekannten suche ich auf 2 gute Bürgen 3 bis 400 fl. auf 1 — 2 Jahre gegen 5% Verzinsung aufzunehmen.

Ernst Friedr. Pfander.

Waiblingen. Ich suche Güterzieler zu kaufen, oder auch gegen Pfandschein mehrere hundert Gulden auszuleihen.

Immanuel Bunz.

Waiblingen. Ein kleiner Wenscher, und ein dunkelbrauner noch junger Jagdhund haben sich eingestellt und können gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr von den Eigenthümern abgeholt werden bei

Gebrüder Bihl.

Waiblingen. (Empfehlung.) Bei der Unterzeichneten ist fortwährend ächte gute Ulmer-Bierhese die Maas zu 12 kr. zu haben, um deren gefällige Abnahme bittet.

Maria Glaser,
Steuerauffsehers Frau

Waiblingen. (Empfehlung.)

Der trockene Weg veranlaßte uns, gestern Abend den Wilden-Mann zu besuchen wo wir mit einem Bier von ausgezeichneter Qualität überrascht wurden. Wir ermangeln nicht, den Liebhabern eines guten Getränks, welche vielleicht auch einige Abwechslung lieben, hiervon Kunde zu geben.

Den 4. Dez. 1842.

Einige Bürger.

Waiblingen. Der Unterzeichnete macht seinen werthen Freunden und Gönnern bekannt, daß er in seiner, von dem Schreiner-Obermeister Beck, erkauften Wohnung eingezogen ist, und versichert schnelle und solide Bedienung.

Es wird auch ein Lehrling mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Fr. Fischer, Schuhmachermeister.

Buoch. (Bürgerschafts Aufkündigung.)

Da die Unterzeichnete in Erfahrung gebracht, daß mein verstorbenen Ehemann

Ludwig Hampp

hier und auswärts Bürgerschaft geleistet, und ich davon entledigt werden möchte, so fordere ich hiemit sämmtliche Gläubiger öffentlich auf, die gefällige Anzeige über die Bürgerschafts Verbindlichkeit meines Ehemanns inner 30 Tagen bei dem hiesigen Schultheißenamt machen zu wollen und auf Bezahlung zu dringen.

Den 30. Nov. 1842.

Ludwig Hampps Wittve.

Waiblingen. (Aker Verkauf.)

Die Erben der verstorbenen Rosine Eißelen geb. Wölbart beabsichtigen den ihnen zugefallenen Aker im mittlen Grund 2 $\frac{1}{2}$ Viertel in Brach kommend neben Michael Geigenest und Nachwächter Bester zu verkaufen, die Liebhaber wollen sich Sonntag den 4. Dezember nach der Nachmittags-Kirche bei

Weinwirth Stüber einfinden.

Waiblingen. (Dankagung.)

Auch ich fühle mich verpflichtet, meinen verehrten Mitbürgern für das ehrenvolle Zutrauen, welche mir ihre Stimme zu einem Mitglied des Stadtraths-Collegiums gegeben haben, den aufrichtigsten Dank abzustatten. Ich glaube, mich erheben zu dürfen: daß es aus freier Ueberzeugung geschehen ist.

Christian Kauffman,
Bäckermeister.

Stuttgart. Das Reg.Bl. vom 30. Novbr. enthält in einer Bekanntmachung des Justizministeriums die Uebersichten über die Geschäftsthätigkeit des Obertribunals, der Kreisgerichtshöfe und der Oberamts- und Amtsgerichte in der Periode vom 1. Juli 1841 bis 30. Juni 1842; sodann der Gerichts- und Amtsnotariate in der Zeit vom 1. Junius 1841 bis 31. Mai 1842. Bei dem Kriminalsenate des Obertribunals wurden im Ganzen 437 Revisions- und Rekursachen und Administrativfälle anhängig (wovon 37 von der frühern Periode) von welchen 426 erledigt wurden und 11 unerledigt blieben. Unter den Revisions- oder Rekursachen wurden 202 Erkenntnisse der Gerichtshöfe bestätigt, 123 gemildert und 25 geschärft. Bei dem Civilsenate des Obertribunals waren am 1. Juli 1841 anhängig 253 Prozesse, hiezu kamen 332, erledigt wurden 274, unerledigt blieben 311. Bei den Kriminalsenaten der vier Gerichtshöfe waren am 1. Juli 1841 anhängig 198 Prozesse, neu kamen dazu 2953, erledigt wurden 2960 und unerledigt blieben 191. Unter den Verurtheilungen sind 38 Dienstentlassungen oder Entsetzungen und 1 Todesurtheil. In den von den Bezirks-Gerichten an die Kriminalsenate gelangten Rekursachen wurden 97 bestätigt, 112 gemildert und 24 geschärft. Von den unter 78 Rubriken aufgeführten, von den Kriminalsenaten abgeurtheilten Verbrechen und Vergehen heben wir folgende Fälle aus: Amts-Erschleichung 1, Annahmung eines öffentlichen Amtes 2, Beleidigung der Amts-Ehre 330, der Majestät oder der Mitglieder des königlichen Hauses 1, Bestechung: aktive 103, passive im Amt 6, Brandstiftung 5, Entführung 3, Hoch- und Landesverrath 0, Mißbrauch der Amtsgewalt 3, Mord 2, Münz-Verbrechen 2, Raub 6, Rechnungsfälschung 5, Ressezung 20, Todtschlag 4, Tödtung: verschuldet durch vorsätzliche Körperverletzung oder in Kaufhändeln 8, aus Fahrlässigkeit 10. Befürzung öffentlicher Einkünfte 11, widerrechtliches Gefangenhalten 2, Widersezung 56, Wilderei u. 10, Zollvergehen 0, Zweikampf 1. Nach einer Vergleichung dieser, von den Kriminalsenaten der Gerichtshöfe abgeurtheilten, Verbrechen und Vergehen haben sich dieselben im letzten Jahre gegen das vorgehende vermindert um 556. Bei den Civilsenaten der vier Gerichtshöfe waren am 1. Juli 1841 anhängig 811 Civilprozesse, neu hinzu kamen 1197, erledigt wurden 1225 und unerledigt blieben 783. Konkursprozesse waren anhängig 18, dazu kamen 3, erledigt

wurden 5, unerledigt blieben 16. Bei dem ehegerichtlichen Senate des Obertribunals und den ehegerichtlichen Senaten der vier Gerichtshöfe waren am 1. Julius 1841 Ehezwistigkeiten anhängig 185, neu kamen hinzu 199, wovon 221 erledigt wurden und 163 unerledigt blieben. Eheverlöbniße wurden aufgehoben 145, von Ehehinderniß wurden dispensirt wegen Verwandtschaft 149, wegen Alters-Ungleichheit 77. Geschieden oder aufgehoben wurden 129 Ehen. Bei dem Pupillen-Senat des Obertribunals als Pupillenbehörde für die Mitglieder des R. Hauses und die in Stuttgart wohnenden Fremden 1. Kl., so wie den Pupillen-Senaten der Gerichtshöfe waren Zubringens-Inventare und Ehepakte zu erledigen 19, wovon 6 erledigt wurden und 13 unerledigt blieben, Verlassenschaftstheilungen waren zu erledigen 107, erledigt wurden 59 und 48 blieben unerledigt. Kurateln und Administrationen waren zu beaufsichtigen 176, Kuratel- und Administrations-Rechnungen wurden revidirt 180, abgehört 135. Bezirksgerichtliche Pflegschaftstabellen wurden geprüft 76. Gesuche um Vermögens-Ausfolge wurden erledigt 11.

(Fortsetzung folgt)

V e r s c h i e d e n e s.

(Gefährlicher Namen.) Jüngst ließ ein Bauer, Namens Niemand aus Steinbach bei Baden, dem Geburtsstädtchen Erwin's, des Baumeisters des Straßburger Münsters, seinen Gaul wohlbedächtig und frei vor sich herspazieren auf der Bühler Landstraße, und dachte bei sich selbst: Es ist doch eine hübsche Sache um einen eigenen Gaul, zumal um einen solchen, der unter Brüdern seine besten 20 Louisd'ors werth ist, drum habe ich mich auch nicht auf ihn gesetzt. — Unter diesen thierfreundlichen Gedanken holte ihn ein anderer ganz statlicher Fußgänger ein in einem braunen Ueberrock, der wohl noch weiter wollte, als nach Bühl; denn als er ganz dicht hinter dem Steinbacher Thierfreunde war, fragte er einen ebenfals des Weges ziehenden Bauerburschen, wem denn der Gaul da vor ihnen gehöre? worauf der Gefragte antwortete: „Niemand!“ Alsobald that der Herr im braunen Ueberrock einige Siebenmeilenstiefelschritte, überholte Beide, den Bauerburschen und den Niemand, und als er fast neben dem freien Pferde war, schwang er sich behend auf dessen Rücken, und setzte ihm ungesäumt die Abzagspigen in die Rippen, und

galoppirte flugs davon, so daß Freund Niemand nur eben noch so viel Zeit verblieb, dem flüchtigen Reiter und seinem Kappen ganz verblüfft nachzuschauen, auf deren Rückkehr er noch heute wartet. Man sagt, der Niemand würde sich sogar sehr freuen, wenn sein Gaul auch ohne den Reitermann in seinen Stall zurückkehrte.

Der Mensch kann sich verschiedentlich helfen. Ein reicher Engländer, der die Fußgicht lange und in dem Grade hatte, daß er sich auf einem Rollstuhle mußte im Zimmer auf- und abschieben lassen, vertrieb sich die Zeit gewöhnlich mit Zeichnen. Einst war der Bediente weggegangen und das Haus leer. Da trat ein Spigbube, der das wußte, in die Stube und bat sich höflich aber bestimmt den Schlüssel zur Commode und dem Silberschranke aus, der in der Ecke stand. Niemand war gefasster und höflicher, als der lahme Engländer auf seinem Stuhle, der wohl wußte, daß er in der Hand des Gauners war. Er reichte ihm verbindlich den Schlüssel und bat, ganz nach Belieben zuzulangen und keine Umstände zu machen. So arbeitete der Dieb behende und pakte in 3 bis 5 Minuten einen hübschen Bündel Wäsche und Silbergeschirr zusammen und empfahl sich ohne Zeitverlust damit unterm Arme. Aber auch der Rabine hatte unterdeß gearbeitet. Er hatte mit Stifte den Spigbuben aufs Papier gezeichnet, schickte, als seine Leute heim kamen, das wohlgetroffene Bild auf die Polizei, und am andern Morgen hatte man den Dieb beim Kragen und die Sachen wieder.

Vor einigen Wochen wurde eine Braut in der Nähe von Danzig gar empfindlich getäuscht, indem die süßen Träume von ihrer nahen Verbindung mit einem Mal in Nichts zerschmolzen. Schon schmückte der Myrthe Grün ihr Haar, der glückliche Bräutigam barrete an der Seite seiner Geliebten, umgeben von eingeladenen stattlichen Gästen, der Ankunft des Geistlichen, der den Trauakt vollziehen sollte. Endlich kommt der Geistliche, allein, welcher ein panischer Schreck bemeisterte sich der ganzen Gesellschaft, als der Geistliche erklärte, daß er die Verbindung als ungesetzlich nicht vollziehen könne, da er so eben die Mittheilung erhalten habe, daß die Braut eine leibliche Tochter der verstorbenen Frau des Bräutigams sei. Da gab es lange Gesichter! Doch was war zu thun: man mußte zum bösen Spiel gute Miene machen u.

sich damit begnügen, die mit Essen und Getränken reich besetzten Tische zu leeren, und wenn auch kein Brauttanz aufgeführt werden konnte, denn doch der Morgenröthe des folgenden Tages subelnd entgegen zu tanzen.

Ein deutscher Gelehrter hat berechnet, daß, wenn ein Dampfwagen den Weg des Uranus um die Sonne zurücklegen sollte, er (30 englische Meilen auf die Stunde gerechnet) nicht weniger als 64,570 Jahre brauchen würde. Es ist wirklich interessant, was so ein deutscher Gelehrter alles berechnet. Aber der Nutzen solcher Berechnungen liegt auch auf der Hand, wenn ein Mal Erd-Mond-Sonnen-Eisenbahnen projectirt werden.

Wir sehen noch manchem warmen Jahre entgegen. Ein Engländer, Howard, hat seit vielen Jahren die Witterung beobachtet und gefunden, daß das Wetter einen Cyclus von 18 Jahren halte, und daß immer eine Reihe von Jahren unter der mittleren Temperatur liege. Jetzt set nun die kalte Reihe von Jahren hinter uns und die warme habe begonnen.

Man kann jetzt in Paris die Freiheit für zwei Sous kaufen und die Verkäuferin, ein altes Weib, macht die besten Geschäfte von der Welt. Sie fängt täglich einen Käfig voll Sperlinge und anderer Vögel ein und wer 2 Sous gibt, bekommt einen Vogel, um ihm die Freiheit zu geben, wozu sich besonders viele Liebhaberinnen finden.

Die Irländer haben ein neues Gericht erfunden, das ihnen vortreflich schmeckt u. höchst wohlfeil ist. Es besteht aus Häring u. Kartoffeln und wird so zubereitet: Man nehme einen gut gesalzenen Häring und hänge ihn an einen Bindfaden mitten in der Stube auf; darunter setzt man einen niedrigen wackligen Tisch mit einer irdenen Schüssel voll Kartoffeln in der Montur. Jeder nimmt sodann eine Kartoffel in die Finger, deutet damit auf den Häring und verzehrt dann die Kartoffel; an Festtagen darf Jeder mit der Kartoffel den Häring leise berühren. Ein solcher Häring hält unglaublich an und thut immer noch seine Dienste. Man hat es auch versucht, mit der Kartoffel nach der Stelle hinzuzeigen, wo das Salz und die Butter seyn sollte, und auch das that gut.

Im Staatsarchiv des Kaisers von China ist eine alte Prophezeiung aufgefunden worden, daß ein Weib China erobern und dem himmlischen Reich ein Ende machen werde. Man deutet nun diese Weissagung auf die Königin von England und ist in großer Angst. Der Kaiser hat dem große Reichthümer versprochen, der die rothhaarigen Engländer aus dem Lande schafft.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 3. Decbr. 1842.

P r e i s e .

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Niedrsth	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Scheffel Waigen .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	7 22	—	7 15	—	—	—
„ Alter Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6 40	—	6 30	—	—	—
„ Alter Haber	7 20	—	—	—	—	—
Simri Gerste . .	1 28	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Rinsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 1. Decbr. 1842.

P r e i s e .

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Niedrsth.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schffl Waigen.	14 56	—	14 18	—	13 52	—
„ Kernen . .	15 —	—	14 59	—	14 56	—
„ Roggen . .	11 12	—	10 33	—	10 8	—
„ Gerste . . .	9 36	—	8 55	—	8 32	—
„ Gemischtes	12 16	—	12 12	—	12 —	—
„ alter Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ neuer Dinkel	7 40	—	7 29	—	7 12	—
„ alter Haber	7 12	—	7 6	—	7 —	—
„ neuer Haber	6 40	—	6 22	—	5 24	—
Simri Ackerbohnen	2 —	—	1 52	—	1 44	—
„ Welschkorn	1 36	—	1 32	—	1 24	—
„ Erbsen . . .)	3 —	—	—	—	—	—

Waiblingen. Güter-Verkäufe.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Kastenpfleger Pfeleiderer sind folgende Güterstücke angekauft, und kommen solche am Montag den 12. December auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufsteich.

Acker, Zellig Fellbach.

Ungefähr 6 Brtl. auf dem Pflaster an dem Weg, mit Bäume, für	1000 fl.
2 Brtl. unter dem Schützenhäusle neben Georg Heinrich	200 fl.

Acker, Zellig Rommelshausen, mit Dinkel angeblüht.

2 Brtl. am Rommelshäuser Weg, rechts, neben Jakob Pfanders Wittwe und Megger Helder	240 fl.
2 Brtl. links am Rommelshäuser Weg, neben Hr. Johannes Kauffmann	226 fl.
2 Brtl. auf dem Wurfbeil, am Weg für	125 fl.
ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. rechts am Deffinger Weg	190 fl.
6 Brtl. rechts am Rommelshäuser Weg, neben Hr. Kauffmann	780 fl.

Acker, Zellig Schmieden.

2 Brtl. im innern schmalen Pfad, neben Kübler Dypenländer	250 fl.
ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. links am Deffinger Weg, mit ewigem Klee und ungefähr zwanzig schöne junge Bäume	275 fl.
3 Brtl. hinter den Frohnäcker, mit ewigem Klee neben Hr. Sailer Keppler	400 fl.
1 $\frac{1}{2}$ Brtl. auf der obern Wasserstube, neben Hr. Herzog, Bäcker	165 fl.

Wiesen.

$\frac{1}{3}$ an 3 Brtl. im Regenbach, neben Hr. Stadtrath Bauder	140 fl.
ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. hinter der Kirch, neben Hr. Wahler, Metzger	200 fl.
$\frac{1}{4}$ an 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. daselbst, neben Marx Pfeleiderer	70 fl.

Baumgüter.

Ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. hinter der Kirch, neben Hr. Böhringer, Dreherobermeister	400 fl.
2 $\frac{1}{2}$ Brtl. in den Schäfergärten	250 fl.

Ferner ist noch feil:

Acker, Zellig Fellbach.

2 Morgen in der Winterhalben, welches in beliebigen Theilen abgegeben wird.
die Hälfte an 5 $\frac{1}{2}$ Brtl. im äußern Weidach
2 Brtl. 9 Rth. in den Remenäcker, und 5 $\frac{1}{2}$ Brtl. daselbst.

Acker, Zellig Schmieden.

2 Brtl. im schmalen Pfad, neben Hr. Johannes Kienzle.
1 Morgen 2 Brtl. im mittlern Grund, neben Hr. Pflüger.
ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. daselbst, neben Hr. Daniel Heingel.

Baumgüter.

3 Brtl. Gras und Baumgut im vordern Rosberg.
ferner, daselbst 11 Brtl.

sich dar
tränken
wenn
konnte,
den Te

Ein
wenn e
um die
liche A
wenige
Es ist
Gelehr
solcher
wenn e
projecti

Wir
gegen.
ten Jal
funden,
Jahren
Jahren
Jetzt se
ter uns

Man
zwei S
tes We
Welt. E
linge u
gübt, b
heit zu
haberin

Die
funden,
woblfeil
tosseln i
nen gut
einen B
unter se
mit eine
der Mo
tessell in
ring un
tagen d
leise ber
glaublic
Man h
nach der
die Bu